

## Evaluation zum Projekt Miniphänomenta an der Schule an der Altenau, Borchen vom 29.10.2018 bis 09.11.2018

### Feedback der Schülerinnen und Schüler (SuS)

62 Schülerinnen und Schüler (SuS) der Jahrgangsstufe 5 und 6 haben einen Fragebogen mit 7 Fragen ausgefüllt.

Bemerkenswert ist die Auswertung der letzten Frage, dass fast 90% der 62 SuS gern öfter mit der Miniphänomenta in der Schule arbeiten möchten.

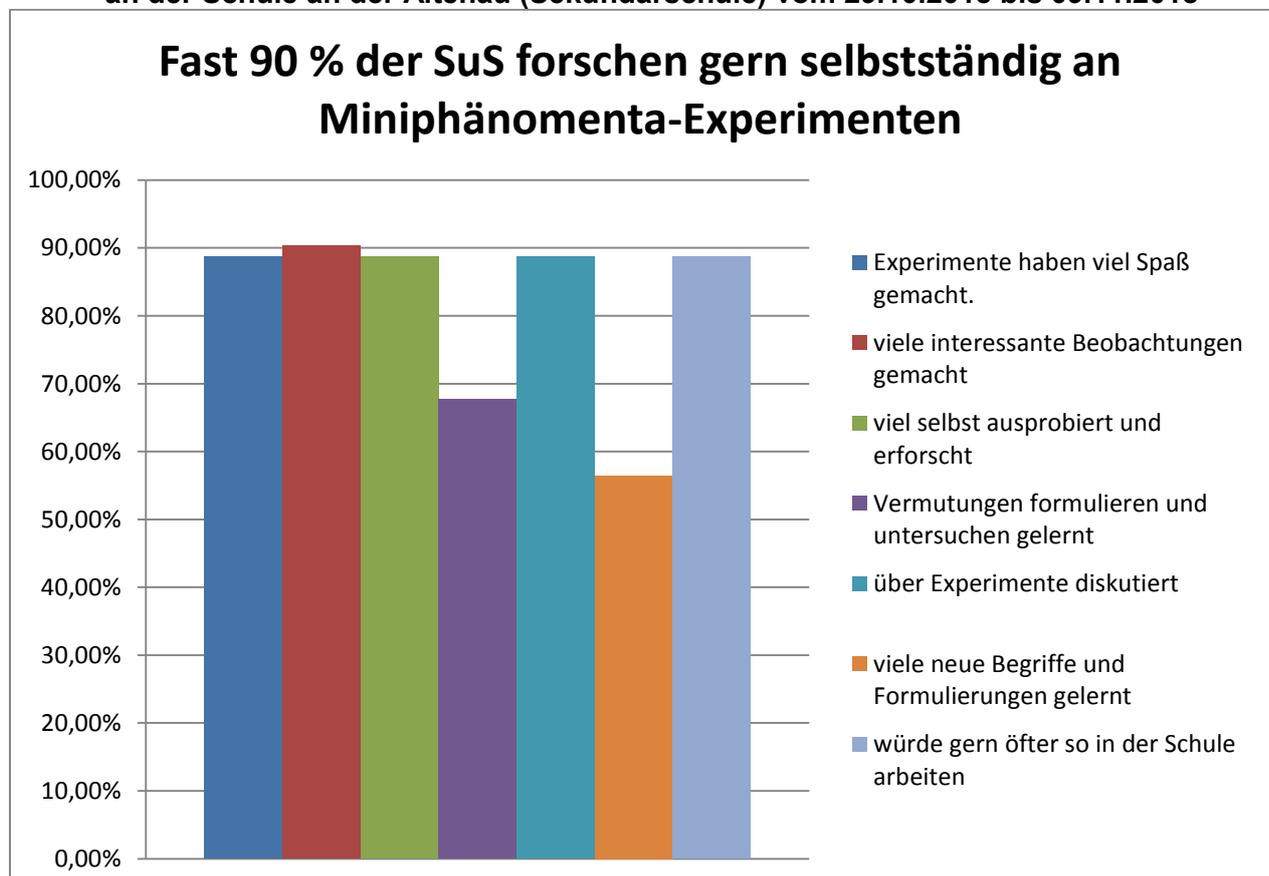
Die Ursache liegt vermutlich in der Tatsache begründet, dass ca. 90 % der 62 SuS viel Spaß mit den Experimenten hatten und dabei viele interessante Beobachtungen gemacht haben. Die positive Rückmeldung ist sicherlich auf die hohe Aktivität der SuS beim Miniphänomenta-Unterricht zurück zu führen: 90% der SuS durften selbst viel ausprobieren und erforschen.

Im Hinblick auf den Themenbereich „durchgängige Sprachbildung“ ist die Angabe der SuS interessant: Fast 90% der SuS bestätigten, viel über die Experimente mit Mitschülerinnen und Mitschülern diskutiert zu haben. Jedoch hat nur ca. jeder zweite SuS (57%) neue Begriffe und Formulierungen dabei gelernt.

Verhältnismäßig wenig SuS (68%) gaben an, gelernt zu haben, wie man Vermutungen bei den Experimenten formuliert und diese anschließend untersucht.

Das Feedback der SuS zu den letztgenannten Fragen lässt sich sicherlich erst nach einer längeren Übungszeit mit Miniphänomenta realistisch einschätzen. Um einen Mehrgewinn an Lernzielen zu erreichen, sollte die Miniphänomenta daher zum festen Bestandteil im Schulprogramm der Schule implementiert und der Miniphänomenta-Unterricht regelmäßig in den Unterricht eingebaut werden.

**Abb.: Schülerabfrage zum Unterricht mit Miniphänomenta an der Schule an der Altenau (Sekundarschule) vom 29.10.2018 bis 09.11.2018**



Quelle: Bildungs- und Integrationszentrum, Kreis Paderborn 2018